REPLA
REGIONALPLANUNGSVERBAND
UNTERES BÜNZTAL

Einladung zur Abgeordnetenversammlung 2025

9. Mai 2025

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir laden Sie zur Abgeordnetenversammlung ein auf

Mittwoch, 25. Juni 2025, 18.00 Uhr, Forsthaus Hägglingen, 5607 Hägglingen.

(Die Zufahrt ist für den Anlass gestattet; Parkplätze stehen zur Verfügung.)

Traktanden

1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz

2. Genehmigung Protokoll der AV vom 06.06.2024 in Waltenschwil

3. Jahresberichte
   a) Präsidium und Geschäftsstelle
   b) Arbeitsgruppe ÖV
   c) Arbeitsgruppe Landschaft und Umwelt
   d) Arbeitsgruppe Gesundheitsversorgung

4. Präsentation Wirtschaftsförderung Bünztal

5. Genehmigung Rechnung 2024

6. Genehmigung Budget 2026 und Mitgliederbeiträge 2026

7. Anträge der Gemeinden (einreichen bis 10.06.2025 an die Geschäftsstelle info@buenztal.ch)

8. Verschiedenes und Umfrage

Referat im Anschluss:

Die Region im Fokus: Aufgabenfelder der Raumplanung von morgen

Die Raumplanung erfordert in Zukunft eine noch engere Zusammenarbeit auf regionaler Ebene, um infrastrukturelle und ökologische Herausforderungen bewältigen: Die Entwicklung von Sportinfrastrukturen, die Entflechtung von Nutzungs- und Schutzinteressen in Erholungsräumen oder die Sicherung und Aufwertung ökologischer Infrastrukturen.

Der Referent Giovanni di Carlo ist Regionalplaner und setzt sich mit den verschiedenen Themen der Regionalentwicklung auseinander.

REPLA
REGIONALPLANUNGSVERBAND
UNTERES BÜNZTAL

Freundliche Grüsse

Arsène Perroud
Präsident

Unterlagen:

- Protokoll der AV vom 06.06.2024 inkl. Beilage
- Jahresberichte Präsidium und Arbeitsgruppe 2024
- Rechnung 2024
- Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung
- Budget 2026

REPLA
REGIONALPLANUNGSVERBAND
UNTERES BÜNZTAL

2. Genehmigung Protokoll Abgeordnetenversammlung vom 6. Juni 2024

Banegghalle Waltenschwil in Waltenschwil

Anwesende (*Vorstandsmitglied):

Abgeordnete:		
	Perroud Arsène, Präsident*	Gemeinde Wohlen
	Meyer André	Gemeinde Dintikon
	Polentarutti Roland*	Gemeinde Dottikon, AG Landschaft/Umwelt
	Graf Hans	Gemeinde Dottikon
	Schaad Franz	Gemeinde Hägglingen
	Wyss Peter*	Gemeinde Hägglingen
	Hofmann Susanne	Gemeinde Hendschiken
	Konrad Albert	Gemeinde Othmarsingen
	Rätzer Hans*	Gemeinde Othmarsingen
	Baur Meinrad*	Gemeinde Sarmenstorf
	Gloor Beat	Gemeinde Uezwil
	Trottmann Werner	Gemeinde Uezwil
	Vontobel Pascal*	Gemeinde Waltenschwil
	Lütolf Ueli*	Gemeinde Villmergen
	Freiermuth Benno	Kreisplaner BVU
	Subak Sasa	Regionalplaner, Metron AG
entschuldigt:		Gemeinde Büttikon
	Baumgartner Daniel	Gemeinde Villmergen, Rechnungsführung
Kontrollstelle:	Fischer Urs	Finanzkommission Sarmenstorf
	Iten Reto	Finanzkommission Sarmenstorf
AG Landschaft und Umwelt	Hegglin Clemens	Gemeinde Villmergen
	Lehmann Sandra	Gemeinde Wohlen
	Naef Felix	Externer Fachberater
AG Verkehr:	Widmer Reto	Gemeinde Wohlen
AG Gesundheit	Huwiler Paul	Gemeinde Wohlen
	Long Claudia	Gemeinde Fischbach-Göslikon
Geschäftsführung/Protokoll:	Schwarzmaier Claudia	Gemeinde Wohlen
	Meyer Angelika	Gemeinde Wohlen
Gast:	Strebel Herbert	Erlebnis Freiamt
	Wenger Thomas	Erlebnis Freiamt
	Kräuchi Norbert	Kanton Aargau,
	Krempaska Natalia	Abteilung Landschaft und Gewässer
Presse:	Monica Rast	Wohler Anzeiger

Traktanden

1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz
2. Genehmigung Protokoll der AV vom 14.06.2023 in Sarmenstorf
3. Jahresberichte
   a) Präsidium und Geschäftsstelle
   b) Arbeitsgruppe ÖV
   c) Arbeitsgruppe Landschaft und Umwelt
   d) Arbeitsgruppe Gesundheitsversorgung
4. Genehmigung Rechnung 2023
5. Genehmigung Budget 2025 und Mitgliederbeiträge 2025
6. Anträge der Gemeinden (einreichen bis 31.05.2022 an die Geschäftsstelle info@buenztal.ch)
7. Verschiedenes und Umfrage

Im Anschluss:
«Schwammstadt und Schwammlandschaft-Elemente als multifunktionale Wasser-Speicher und Ressourcenschutz»
Norbert Kräuchi und Natalia Krempaska, Abteilung Landschaft und Gewässer Kanton Aargau

1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz

Der Gemeinderat von Waltenschwil Pascal Vontobel begrüsst die Anwesenden in der Bannegghalle der Gemeinde. Waltenschwil ist eine stark wachsende, landschaftlich reizvoll gelegene Gemeinde im Unteren Bünztal. Die verschiedenen Herausforderungen werden aktiv angegangen. Ein vielfältiges Vereinsleben und diverse öffentliche Einrichtungen, wie z.B. ein umfangreiches Angebot der Tagesstrukturen, prägen das Dorfleben. Einige «Hotspots» der Gemeinde, wie der Tierpark, der Sagenweg, die Kartbahn oder die Firma Dubler, fördern den Bekanntheitsgrad. Waltenschwil setzt sich in verschiedenen Bereichen für eine regionale Zusammenarbeit ein, die weiter an Bedeutung gewinnt. Der Gemeinderat wünscht allen, auch in Vertretung des Gesamtgemeinderats, einen schönen Abend.

Der Präsident begrüsst die Anwesenden. Er dankt der Gemeinde Waltenschwil für die Gastfreundschaft der Abgeordnetenversammlung 2024. Die Präsidierenden und Vertreter der Arbeitsgruppen, der Finanzkommission und die weiteren Gäste werden speziell begrüsst. Die Gemeinde Büttikon hat sich entschuldigt, ansonsten sind alle Mitgliedergemeinden vertreten. **Die Versammlung ist beschlussfähig.**

2. Genehmigung Protokoll der AV vom 14.06.2023 in Sarmenstorf

Mit der Einladung wurde das Protokoll der letzten Abgeordnetenversammlung am 14.06.2023 in Sarmenstorf zugestellt. **Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.**

3. Jahresberichte

Die Jahresberichte wurden den Teilnehmern mit der Einladung zur Abgeordnetenversammlung zugestellt.

a) Der Vorstand hat auch im Jahr 2023 verschiedene Stellungnahmen zu Vernehmlassungen abgegeben und den Austausch mit den anderen Regionalplanungsverbänden aufrechterhalten. Regionale Stellungnahmen wurden u.a. zu den Nutzungsplanungen in Büttikon, Othmarsingen und Waltenschwil verfasst.
Das Projekt der Standortförderung konnte nicht wie geplant durchgeführt werden und wird nochmals unter dem Traktandum Rechnung aufgegriffen.
Der Präsident dankt den Vorstandskollegen und den aktiven Arbeitsgruppen, die nun ihre Schwerpunkte des Jahres 2023 erläutern; es wird zudem auf die Jahresberichte des Dossiers zur Abgeordnetenversammlung verwiesen.

<u>Arbeitsgruppen:</u>

b) Für die Arbeitsgruppe ÖV erläutert der Präsident Herr Reto Widmer die Tätigkeiten im vergangenen Geschäftsjahr. Personell hat es diverse Rochaden und Austritte aufgrund von Pensionierungen gegeben. Die Stellen konnten jedoch alle wieder sehr gut besetzt werden. Das Jahr war für die Gruppe und auch den Regionalplanungsverband erfolgreich. Dies betrifft u.a. die Verbindung der S11 Zürich-Aarau oder den Südbahnexpress. Das Untere Bünztal konnte sich in vielen Bereichen Gehör verschaffen, was einer der grössten Wachstumsregionen im Aargau auch gerecht wird. Es verbleiben jedoch auch weiterhin herausfordernde Arbeiten im Sinne eines besseren ÖV in der Region. U.a. wird sich die Arbeitsgruppe für den Erhalt der S42 einsetzen. Das Buskonzept Wohlen konnte gut in die Umsetzungsphase starten. Leider wird die neue Ortsbuslinie 2 zu den Sportanlagen kaum genutzt; hierfür soll weiter Werbung gemacht werden; die Situation wird im Sommer nochmals analysiert. Der Präsident der Arbeitsgruppe lobt auch die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kanton.

c) Der Präsident der Arbeitsgruppe Landschaft und Umwelt Herr Roland Polentarutti erklärt, dass es weiterhin das Ziel der Gruppe ist, die vorhandenen Gelder insbesondere in konkrete Massnahmen zu investieren. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wiederum umfangreiche Aufwertungs- und Pflanzmassnahmen regional verstreut realisiert werden. Es wird darauf geachtet, dass alle Gemeinden berücksichtigt werden. Im Fokus standen Baumpflanzungen, Wildbienenstandorte und auch Massnahmen für Amphibien. Die Übergabe des Bünztalpreises an die Koch-Berner-Stiftung in Villmergen war eine gelungene Veranstaltung mit entsprechender Aussenwirkung. Der Preis wird seitens des Regionalplanungsverbandes alle 3 bis 4 Jahre verliehen. Der Präsident bedankt sich bei der Arbeitsgruppe und auch bei Felix Naef, der als externen Berater engagiert für das Untere Bünztal Projekte vorbereitet und vor Ort begleitet.

d) Die Präsidentin der Arbeitsgruppe Gesundheitsversorgung Frau Claudia Long erklärt, dass das Pflegebettenmonitoring u.a. einen Schwerpunkt der Tätigkeiten im Geschäftsjahr bildete. Im Rahmen von Anfragen der Betreiber verfasst die Gruppe die Stellungnahmen aus regionaler Sicht. Die Gruppe kann mit Stolz behaupten, dass sie sich bereits früh mit dem Thema Wohnen im Alter beschäftigt hat, was nun auch vermehrt in den öffentlichen Medien thematisiert wird. Die Ansätze für das Thema Wohnen im Alter sind vielfältig, und betreffen z.B. das Wohnungsangebot oder Festsetzungen in der BNO in den Gemeinden.

Die Wohnraumnachfrage bei sich verändernder Alterspyramide wird die Arbeitsgruppe auch in Zukunft vermehrt beschäftigen.

Detaillierte Tätigkeiten der Arbeitsgruppen sind den Jahresberichten zu entnehmen. Diese wurden den Mitgliedergemeinden mit dem Dossier zur Sitzungseinladung zugestellt. **Alle Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.**

4. Genehmigung Rechnung 2023

Für 2023 wird ein Ertragsüberschuss von rund CHF 50.000 ausgewiesen. Dieser basiert insbesondere auf den Minderaufwänden des Projektes Standortentwicklung, der Arbeitsgruppen und der Geschäftsstelle. Die vorgesehene Stelle für Standortförderung konnte mit dem vorgesehenen Budget noch nicht besetzt, soll aber weiterverfolgt werden. Der Präsident bedankt sich auch bei den Arbeitsgruppen für den umsichtigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln.

Die Buchhaltung wird von der Finanzverwaltung Villmergen geführt. Der Einsatz, insbesondere von Daniel Baumgartner, wird in Abwesenheit verdankt. Die FiKo Sarmenstorf hat die Buchhaltung der Repla geprüft, und bestätigt die einwandfreie Führung. Die FiKo wird für ihre Prüfung gedankt.

Die Rechnung 2023 wird einstimmig genehmigt.

5. Genehmigung Budget 2025 und Mitgliederbeiträge 2025

Das Budget ist ähnlich wie jenes von 2024. Es soll mit den laufenden Arbeiten fortgefahren werden. Das Projekt der Standortentwicklung wird weitergeführt. Auch aufgrund der noch vorhandenen Mittel, wird das Budget weitestgehend gleich beibehalten. **Es wird von den Anwesenden einstimmig angenommen.**

Die Mitgliederbeiträge sollen bei CHF 2.50 für eine Einzelmitgliedschaft und CHF 1.25 für eine Doppelmitgliedschaft je Einwohner/Einwohnerin belassen werden. **Die vorgesehenen Mitgliederbeiträge werden einstimmig angenommen.**

6. Anträge der Gemeinden

Anträge aus den Gemeinden sind bis zum Fristende keine eingegangen. Auch an der Versammlung werden keine Anträge gestellt.

7. Verschiedenes und Umfrage

«Mehlbeere-Baum das Jahres 2024»

Die Gruppe Landschaft und Umwelt stellt die Aktion «Mehlbeere-Baum das Jahres 2024» vor. Felix Naef erläutert die Aktion und bringt ein Anschauungsobjekt mit. Die Mehlbeere ist resistent, ökologisch wertvoll und einheimisch. Da sie nicht so gross wird, ist sie ein idealer Gartenbaum. Sowohl Blüte, Knopse, als auch Laubfärbung sind sehr ansprechend; die Beeren sind essbar. Im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit und Förderung der Biodiversität sieht die Arbeitsgruppe im Rahmen ihres Budgets vor, ca. 100 Bäume an Landbesitzer zu verschenken. Die Infokampagne zum Mehlbeerbaum wird über den Regionalplanungsverband, auf den Gemeinden und in den Zeitungen veröffentlicht. Die Bestellungen werden im Sekretariat des Regionalplanungsverbandes entgegengenommen. Als Abholtermin ist Samstag, der 09.11.2024 vorgesehen. Der mitgebrachte Baum findet direkt an der Versammlung einen Abnehmer.

Erlebnis Freiamt

Die Vertreter von Erlebnis Freiamt bedanken sich für die Einladung und auch für den jährlichen Beitrag der Gemeinden. Im Vorstand hat es Wechsel gegeben; die Stellen konnten wieder besetzt werden. Erstmals gibt es bei dem Verein nun auch einen Vizepräsidenten. Das Vereinsjahr war vielfältig und intensiv und umfasste u.a. folgende Tätigkeiten: Einholung von Baubewilligungen für den Kinderweg, Pflege und Neuanlage von Signalisationen/Wegweiser, Austauschen beschädigter Infotafeln. Insbesondere die notwendigen Baubewilligungen sind inhaltlich und finanziell eine Herausforderung. Falls die Gemeinden Vorschläge für die Aufnahme von Themenwegen bei Erlebnis Freiamt haben, sind diese jederzeit gerne willkommen. Weitere Anregungen können ebenfalls jederzeit vorgebracht werden.

Die Abgeordnetenversammlung konnte speditiv durchgeführt werden. Der Präsident bedankt sich bei allen Aktiven für Ihren Einsatz. Der Präsident dankt ebenfalls allen Teilnehmern der Abgeordnetenversammlung und den Referenten.

Der Präsident dankt der Gemeinde Waltenschwil als Gastgeber und für den von der Gemeinde im Anschluss der Sitzung offerierten Apéro.

Im Anschluss an den ordentlichen Teil der Abgeordnetenversammlung hält Frau Natalia Krempaska, Projektleiterin kantonale Wasserstrategie, Abteilung Landschaft und Gewässer Aargau einen Vortrag über das Thema der Schwammstadt. Die nach dem Vortrag begonnene Diskussion - u.a. bzgl. zweckmässigen Instrumenten im Sinne einer Schwammstadt, z.B. Genereller Entwässerungsplan oder Zusammenarbeit der kantonalen Fachstellen und den Gemeinden - wird während dem Apéro weitergeführt. Für Rückfragen steht ebenfalls Herr Norbert Kräuchi, Leiter Abteilung Landschaft und Gewässer, zur Verfügung. Weitere Informationen können u.a. der Infoplattform Schwammstadt: https://sponge-city.info/ entnommen werden.

Wohlen, 06.06.2024 Für das Protokoll: Claudia Schwarzmaier

Beilage: - handout Vortrag Schwammstadt 06.06.2024

REPLA
REGIONALPLANUNGSVERBAND
UNTERES BÜNZTAL

3. Genehmigung Jahresbericht 2024

3.a Präsidium und Geschäftsstelle

1. ORGANISATION

1.1 Mitgliedsgemeinden

Dem Regionalplanungsverband Unteres Bünztal gehören die nachfolgenden 11 Gemeinden an:

Büttikon	Hägglingen	Sarmenstorf	Waltenschwil
Dintikon	Hendschiken	Uezwil	Wohlen
Dottikon	Othmarsingen	Villmergen	

Folgende Mitgliedsgemeinden gehören auch benachbarten Replas an:

Dintikon	Sarmenstorf
Hendschiken	Waltenschwil
Othmarsingen	

1.2 Vorstand

- Arsène Perroud, Gemeindeammann Wohlen, Präsident
- Roland Polentarutti, Gemeindeammann Dottikon, Vizepräsident
- Peter Wyss, Gemeinderat Hägglingen
- Hans Rätzer, Gemeindeammann Othmarsingen
- Meinrad Baur, Gemeindeammann Sarmenstorf
- Ueli Lütolf, Gemeindeammann Villmergen
- Pascal Vontobel, Gemeinderat Waltenschwil

▪ Vertreter des Kantons	Benno Freiermuth, Kreisplaner, BVU
▪ Regionalplaner	Sasa Subak, Metron Raumentwicklung AG, Brugg
▪ Leitung Geschäftsstelle	Claudia Schwarzmaier
▪ Sekretariat Geschäftsstelle	Angelika Meyer
▪ Rechnungsführung	Daniel Baumgartner, Leiter Abteilung Finanzen, Villmergen
▪ Rechnungsrevision	FIKO Sarmenstorf

1.3 Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen werden wie folgt präsidiert:

- Landschaft und Umwelt: Roland Polentarutti, Dottikon
- Öffentlicher Verkehr Freiamt: Reto Widmer, Wohlen
- Gesundheitsversorgung: Claudia Long, Fischbach-Göslikon

2. ABGEORDNETENVERSAMMLUNG (AV)

Die Abgeordnetenversammlung (AV) 2024 wurde 06.06.2024 in Waltenschwil durchgeführt. Die Inhalte und der Ergebnisse der üblichen statutarischen Geschäfte sind dem Protokoll der Sitzung zu entnehmen.

Die Präsidenten der Arbeitsgruppen erläuterten ihre aktuellen Tätigkeiten sowie Jahresziele. Die Arbeitsgruppe Natur und Landschaft hat die Aktion des «Baum des Jahres-die Mehlbeere» vorgestellt. Erlebnis Freiamt hat ebenfalls über die Tätigkeiten des Vereins referiert und auf die Naherholungsmöglichkeiten im Bünztal hingewiesen.

Es wurden keine Neubesetzungen in den Gremien vorgenommen.

Frau Natalia Krempaska, Projektleiterin kantonale Wasserstrategie, Abteilung Landschaft und Gewässer Aargau hat im Anschluss an den ordentlichen Teil einen Vortrag über das Thema der Schwammstadt gehalten und Beispiele aus der Praxis aufgezeigt.

3. TÄTIGKEITEN DES VORSTANDES

Der direkte Kontakt und die Rechnungsabläufe zwischen dem Sekretariat der Geschäftsstelle und der Finanzführung in Villmergen konnten weiter verbessert werden und haben sich etabliert.

Die Vorlagen für die Beschlüsse der Regionale Stellungnahmen erarbeitete in der Regel der Regionalplaner Sasa Subak der Metron AG zusammen mit der Geschäftsstelle. Für Fachexpertisen wurde auch das Büro KIP Siedlungsplan AG beigezogen.

Für die Erledigung der Geschäfte wurden im Jahr 2024 fünf Vorstandssitzungen durchgeführt. Auf die Terminplanung der Nachbarreplas soll zukünftig noch mehr Rücksicht genommen werden, um Überschneidungen der Sitzungen zu vermeiden. Die Repla-Präsidentenkonferenz wurden vom Präsidenten besucht. Vertreter der Repla nahmen an den Regionentreffen in Reinach, Aarau und Frick teil und wurden über die aktuellen Vorhaben der kantonalen Raumplanung und Standortförderung informiert.

Der Vorstand befasste sich an seinen Sitzungen u.a. mit folgenden Themen:

- Budget und Arbeitsprogramm 2025, Rechnung 2024
- Überprüfung und Stellungnahme bzgl. Kantonsbeiträge der Planungsverbände
- Kantonale und Regionale Standortförderung
- Fortbildungs- und Austauschanlässe in der Region und den Gemeinden
- Anhörung zum Sportgesetz
- Anhörung Sachplan Verkehr, Teil Unterirdischer Gütertransport
- Anhörung Agglomerationsprogramm 5. Generation
- Standbericht Wohnungsschwerpunkte
- Aktualisierung Landschaftsentwicklungsprogramme
- Anhörung Konzept Fernbushaltestellen
- Regionale Stellungnahme Teilzonenplanänderung Dringender Schulraumbedarf Wohlen
- Regionale Stellungnahme Kommunaler Gesamtplan Wohlen
- Vernehmlassung Wirkungskontrolle Umfahrung Mellingen

- Vernehmlassung Wirkungskontrolle A1 Zubringer Lenzburg
- Plangenehmigungsverfahren Swissgrid 380 kv Leitung
- Regionale Stellungnahme Teilrevision Nutzungsplanung Waltenschwil
- Anhörungen zu Pflegebetten der AG Gesundheit
- Entwicklungsschwerpunkt ESP Wohlen/Villmergen

Mit den benachbarten Replas wurden verschiedene Austauschgespräche geführt.

Für die Regionale Standortförderung wurde im Rahmen der Neue Regionalpolitik (NRP) Förderprogramme das Bewerbungsverfahren für die ausgeschriebene Stelle durchgeführt. Die neue Wirtschaftsförderung Bünztal hat Ende 2024 ihre Tätigkeit aufgenommen. Mit Claudia Heger konnte eine erfahrene Fachfrau für die Leitung gewonnen werden. Die 37-jährige Betriebsökonomin mit Spezialisierung in Public- und Non-Profit-Management bringt umfassende Erfahrung aus der Standortförderung mit – unter anderem von der Wirtschaftsregion ZUGWEST und der IDEE SEETAL.

Die Wirtschaftsförderung Bünztal setzt sich für die Entwicklung wirtschaftlicher Schwerpunktgebiete ein, unterstützt Unternehmen bei der Suche nach passenden Förderprogrammen und schafft durch gezielte Vernetzungsformate neue Kooperationsmöglichkeiten. Die elf Gemeinden im Unteren Bünztal profitieren künftig von einer zentralen Anlaufstelle für Fragen rund um Standortentwicklung, Flächenmanagement und regionale Vermarktung. Die neue Wirtschaftsförderung versteht sich als Brückenbauerin zwischen Wirtschaft, Behörden und Bildungsinstitutionen.

4. BERICHTE DER ARBEITSGRUPPEN

Umfangreiche, effektive und wertvolle Basisarbeit wurde wiederum von den drei Arbeitsgruppen *Landschaft und Umwelt, Gesundheitsversorgung* sowie *Öffentlicher Verkehr* auf der Grundlage ihrer Arbeitsprogramme geleistet.

Für die Erläuterung der Tätigkeiten der Arbeitsgruppen wird auf die beiliegenden Berichte verwiesen.

31.03.2024

Arsène Perroud
Präsident

3.b Jahresbericht 2024

Arbeitsgruppe Fahrplan und der Kommission Öffentlicher Verkehr

Das ÖV-Jahr 2024 stand für das Freiamt unter dem Zeichen der Konsolidierung. Neue Angebote wie das Buskonzept Region Wohlen, die halbstündliche S11 Zürich-Aarau oder der HVZ-Stundentakt des RE 6 konnten im vergangenen Jahr in der Bevölkerung verankert werden. Das Vor-Corona-Niveau der Passagierfrequenzen wurde plus minus wieder erreicht, was die täglichen Pendler Freiamt-Aarau, Freiamt-Rotkreuz oder Freiamt-Zürich in Form von Stehplätzen wieder deutlich zu spüren bekamen. Die nach wie vor dominierende Inflation und Kaufkraftschwächung gehen nicht spurlos am Öffentlichen Verkehr vorbei. Die immer mehr angespannte und unberechenbare Polit- und Wirtschaftslage schränken den Handlungsspielraum bezüglich Angebotsausbauten im Öffentlichen Verkehr weiterhin ein. Das Freiamt darf sich aber gerade in diesen unvorteilhaften Umständen zu den Gewinnern zählen, konnte doch nebst namhaften Verbesserungen im Busangebot auch die Erfüllung langjähriger Begehren der Kommission ÖV in Erfahrung gebracht werden, so z.B. die momentan für 2027 geplante zweite umsteigefreie Direktverbindung der S26 nach Aarau und von da weiter nach Langenthal.

Arbeitsgruppe Fahrplan

Die Sitzung der Arbeitsgruppe Fahrplan wurde zum letzten Mal vor seiner Demission unter der Leitung von René Fasel am 4. April 2024 in Bremgarten durchgeführt. Von Kantonsseite war zum ersten Mal der neue Projektleiter der Angebotsplanung Öffentlicher Verkehr, Conrad Naef, anwesend.
Er stellte sich geduldig und kompetent den Fragen aus den Reihen der Arbeitsgruppe. Reto Widmer konnte mit ihm bisher eine sehr konstruktive Zusammenarbeit aufbauen, die von beiden Seiten als solche eingestuft wurde und wird. Die Stossrichtungen und Begehren des Freiamtes sind ihm bekannt. Die Kommission ÖV freut sich auf die bestimmt weiterhin sehr angenehme Zusammenarbeit mit ihm und - bis im Sommer 2025 noch – mit Reto Kobi, der in den wohlverdienten Ruhestand treten wird. Hauptinhalte der Sitzung waren die insgesamt positiven ersten Erfahrungen mit dem neuen Buskonzept Region Wohlen, die inzwischen realisierte Einführung der Nachtschnellzüge zwischen Zürich, Bern, Basel und Luzern sowie der darauf abgestimmten Nacht-S-Bahnen, die neu auch das Freiamt bis Muri erschliessen, inklusive der daran Anschluss machenden Busse bis Sins. Ein Dauerthema, welches das Freiamt gerade bezüglich zweite S26-Durchbindung bis Aarau oder bezüglich des weiteren Ausbaus des RE 6 direkt betrifft, ist der Umbau des Bahnhofs Lenzburg. Durch eine Beschwerde einer involvierten Bauunternehmung gegen den Ausschluss aus dem laufenden Vergabeverfahren und dem daraus ausstehenden Entscheids des Bundesverwaltungsgerichts können die Hauptbauarbeiten und Verbesserungen für das Freiamt frühestens ab 2027 erwartet werden.
In der Arbeitsgruppe sehr positiv aufgenommen wird der Einsatz des Kantons zugunsten von IC- und IR-Halten der Züge Zürich-Lugano/Locarno in Wohlen und Muri als Kompensation für die leider immer wieder ausfallende S42. Diese Halte in Nord-Süd-Richtung vor verlängerten Wochenenden (Ostern/Pfingsten) wurden im Freiamt sehr rege genutzt, mit rund 50 Zusteigenden pro Zug. Ein ähnliches Bild zeigte sich während der Zimmerberg-Sperre an Samstagen und Sonntagen im November in Süd-Nord-Richtung, wo jeweils sonntags ein IC-Halt in Muri und Wohlen realisiert wurde. Sowohl die Arbeitsgruppe wie auch die Strategiekommission erachten es als richtig und begrüssen, dass das Freiamt, die grösste Wachstumsregion im Kanton mit über 100'000 Einwohnern, zunehmend auch in den nationalen Fernverkehr eingebunden wird.

Dass die S42 von der SBB am liebsten ganz gestrichen würde und ihre Trassen mit hoher Priorität regelmässig anderen Produkten, wie z.B. im August über Schaffhausen umgeleiteten Rheintal-Güterzügen, zur Verfügung gestellt werden, stösst in beiden Gremien auf grosses Missfallen.

Im Busbereich konnte von guten Frequenzen auf der neuen Linie in den Waltenschwiler Ortsteil Büelisacker berichtet werden, dies im Gegensatz zur praktisch leer herumfahrenden Ortsbuslinie 2 zu den Sportanlagen in Wohlen, welche nun per Dezember 2024 ihren Betriebsschluss erfuhr.
Entgegen den Mitteilungen noch im Jahr 2023 können auf den Linien 347 und 348 Sins-Gisikon bzw. Sins-Fenkrieden nun doch gewisse von den Gemeinden gewünschte Ausbauten getätigt werden, bzw. sind bereits schon in Betrieb. Im Weiteren können Abendtaxis auf den Linien Hägglingen-Wohlen und Waltenschwil-Wohlen durch Busse ersetzt werden, was diesen Gemeinden bessere Rückfahrgelegenheiten nach Wohlen ermöglicht. Der Ausbau der Linien 336, 340 und 346 in der Region Wohlen hat sich aufgrund der Fahrgastzahlen gelohnt.
Ernsthafte Probleme ergeben sich bei der Wohler Ortsbuslinie 1 aufgrund ihrer neuen Streckenführung über die Wagenrainstrasse: Die Fahrzeit hat sich verlängert und die Busse können regelmässig den Anschluss an die S26 Richtung Rotkreuz wie auch z.T. an die S42 Richtung Zürich nicht mehr herstellen, was gerade für Pendler ausserordentlich mühsam ist. Verschiedene Problemlösungsansätze wurden diskutiert.

René Fasel hat aufgrund seiner neuen zeitintensiven Tätigkeiten bei der AVA das Präsidium der Arbeitsgruppe Fahrplan an seinen Nachfolger Andreas Bissig übergeben, welcher die Sitzung 2025 erstmals leiten wird. Einen Verlust stellen auch die Rücktritte von Hannes Küng und Andreas Zimmermann dar. Beide wurden von Reto Widmer mit einem Geschenk an ihrem Wohnort verabschiedet.

Die Arbeitsgruppe Fahrplan empfahl der Kommission ÖV die Aufnahme der folgenden Begehren:

Bus: Die Ortsbuslinie 1 in Wohlen ist neu über die Bünzstrasse zum Bahnhof zu führen, um eine grössere Chance auf funktionierende Anschlüsse am Bahnhof Wohlen erhalten zu können. Die aktuell verkehrenden Bedarf-Abendtaxis Wohlen-Hägglingen und Wohlen-Waltenschwil sollen durch einen fix verkehrenden Bus ersetzt werden, um diesen Gemeinden ein besseres Rückfahrangebot ins Zentrum Wohlen zu ermöglichen.
Bahnen: Langfristiger Erhalt der S42. Halt der IR-Züge Basel-Luzern-Locarno in Rotkreuz. Früherlegung der abendlichen RE6 ab Goldau mit Abfahrt um XX:17, um in Wohlen, Lenzburg und Aarau Anschlüsse herstellen zu können. Einführung zusätzlicher Zugspaare des RE6 mit Abfahrt morgens in Aarau um 9:50 und abends in Arth-Goldau um 16:23 sowie eines Kurspaars an Werktagen Mo-Fr Aarau ab 7:50 und Goldau ab 17:23. Halt der HVZ-IC Zürich-Bern in Aarau, welche ab der S26 perfekte Anschlüsse ermöglichen würden und welche die Vorläuferzüge der bereits auf 2021 angekündigten Viertelstunden-IC St.Gallen-Zürich-Aarau-Bern-Westschweiz/Wallis darstellen. Halt der neuen Nacht-IC-Zürich-Bern in Aarau. Langfristiger Erhalt des Knotens Arth-Goldau mit Anschlüssen aus dem Aargau.

Kommission ÖV

In der strategischen Kommission wurden 3 Sitzungen abgehalten. Es sei an dieser Stelle der Aargau Verkehr gedankt, dass die Kommission ÖV und die Arbeitsgruppe Fahrplan weiterhin die idealen Räumlichkeiten im AVA-Betriebsgebäude in Bremgarten nutzen dürfen.

Die gewichtigen Abgänge von Andreas Zimmermann von Postauto und von René Fasel von der AVA konnten durch die neu in der Strategiekommission Einsitz nehmenden Andreas Bissig (AVA) und Lars Bärtschi (Postauto) gleichwertig kompensiert werden.

Die Kommission ÖV hat die Begehren der Agru Fahrplan geprüft und alle 10 Anträge (siehe oben) im Rahmen der offiziellen Fahrplanvernehmlassung beim Kanton eingegeben. Die Antworten des Kantons wurden (im Rahmen des Möglichen, da an der September-Sitzung zahlreiche Mitglieder abwesend waren) mit den zuständigen Fachleuten diskutiert und die Anwesenden konnten deren Begründungen zum grossen Teil nachvollziehen:

Eine Anpassung der Wohler Ortsbuslinie 1 ist in Prüfung. Der Kanton sieht bei einer Führung über die Bünzstrasse keine grosse Zeiteinsparung. Eventuell muss der Fahrplan, mit anderen Nachteilen, auf die Lastrichtung angepasst werden. Sehr erfreulich ist die bereits erfolgte Ersetzung der abendlichen Nachtruftaxis nach Hägglingen und Waltenschwil durch Busse. Mit grossem Dank nimmt die Kommission auch die Angebotsausbauten auf den Linien 347 (Sins-Fenkrieden), 348 (Sins-Gisikon), 340 (Wohlen-Meisterschwanden) an Samstagen und Sonntagen sowie die zusätzlichen, bis Wohlen verlängerten Kurse der Linie 346 (Wohlen-Villmergen-Hägglingen) an Werktagen zur Kenntnis.
Das erste Betriebsjahr auf den ausgebauten Buslinien 341 Wohlen-Rottenschwil bzw. Wohlen-Büelisacker meldet gute Frequenzen zurück, so dass das neue Konzept als gefreuter Erfolg gewertet werden kann. Der seit Jahren laufende Ausbau auf der Linie 340 rechtfertigt sich durch die entsprechenden Frequenzen vollständig.

Im Bahnbereich begrüsst die Kommission die per Dezember 2024 erfolgte Einführung einer Nacht-S-Bahn Olten-Aarau-Muri mit Busanschluss ins Obere Freiamt. Damit kann ein Anliegen gerade von politischen Jungparteien aus dem Freiamt erfüllt werden. Trotz regelmässiger Interventionen des Kantons stehen die IC-Halte Aarau auf der Linie Zürich-Bern jedoch leider immer noch auf dem Wartegleis. Auch der Halt der jetzt schon verkehrenden HVZ-IC ist gemäss SBB nicht möglich. Mit Fragezeichen und Irritation konfrontiert sieht sich die Kommission diesbezüglich beim Blick auf den Fakt, dass diese IC im neuen Fahrplan problemlos jetzt in Bern-Wankdorf statt Aarau halten können. Die Situation mit diesen auf Dezember 2020 von der SBB angekündigten IC-Halten ist ernüchternd!
Auch der Entscheid der Bundesbahn, die Nacht-IC nicht in Aarau halten lassen zu wollen, stösst bei der Kommission auf Unverständnis. Die zahlreichen Reisenden ins grösste Zentrum zwischen Zürich und Bern müssen S-Bahnen mit Halt auf allen Stationen benützen und von Westen kommend, in Olten noch umsteigen. Die Kommission dankt auch hier dem Kanton für seinen Einsatz zugunsten dieser Halte.
Leider erhielten auch die Anliegen zum RE6 vorläufig noch eine Absage (Früherlegung ab Goldau, Ausbau an Samstagen und Sonntagen als auch die Ausdehnung des Angebots auf Werktage), dies aber mit der Perspektive, dass evtl. auch während dem Umbau Lenzburg ein weiteres Zugspaar wenigstens an Samstagen und Sonntagen realisiert werden kann. Der IR-Halt Basel-Locarno in Rotkreuz soll gemäss SBB weiterhin aus betriebstechnischen Gründen unmöglich sein, dies trotz langjähriger Unterstützung dieses Begehrens durch den Kanton Aargau. Können diese Halte nicht realisiert werden, sieht die Kommission als Alternative nur den Ausbau des RE6.
Im Weiteren wird von der Kommission jeglicher Einsatz des Kantons zur Erhaltung der S42 äusserst geschätzt. Die Kommission möchte abermals betonen, dass ein Viertelstundentakt über Lenzburg mit Umsteigen eine umsteigefreie Direktverbindung ins grösste Zentrum der Schweiz nicht ersetzen kann. Positiv ist auch die Antwort, dass dem Kanton nicht bekannt wäre, dass der Knoten Arth-Goldau per 2035 und später aufgelöst werden soll.

Leider wird der Start der Hauptbauarbeiten am Bahnhof Lenzburg durch eine Einsprache um ein Jahr verzögert (siehe oben), was sich negativ und aufschiebend auf die Weiterentwicklung des Freiämter Bahnangebotes auswirkt, so z.B. auf die von der Kommission ersehnte Durchbindung der zweiten S26 von Rotkreuz über Aarau nach Langenthal.

Im März 2024 hatte die traditionell alle zwei Jahre stattfindende Südbahn-Konferenz in Rotkreuz stattgefunden. Bei einem Austausch von Delegationen aus den Regionen Aarau, Lenzburg, Freiamt, Zug West und Arth-Goldau wurden gemeinsame Interessen und Stossrichtungen besprochen und festgelegt. Reto Widmer hatte zu dieser von Fredy Zobrist gegründeten Konferenz eingeladen und die Freiämter Replas vertreten.

Aktuelle Hauptziele der Kommission ÖV

Seit der Gründung der Kommission ÖV im Jahre 2006 hat diese sowohl bei den Bahn- als auch Busverbindungen viel erreicht. Wir blicken voller Tatendrang in die Zukunft, denn es warten noch viele angelaufene Projekte auf deren Erhalt bzw. Vollendung:

- Beide Züge der S26 bis Aarau führen. Im Ausbauschritt (AS) 2030/35 enthalten. Wird auf 2027 erwartet.
- Beibehaltung der Direktzüge S42 nach Zürich. Mit den drei bis vier Zugspaaren der S42 am Morgen nach Zürich und am Abend zurück wird gegenwärtig das Bedürfnis abgedeckt. Diese sind im AS 2025 enthalten, im AS 2030/35 jedoch nicht mehr. Dafür ist ein S-Bahn-Viertelstundentakt von Lenzburg nach Wohlen/Muri geplant.
- Halt der S25 in Boswil und Halt aller S26-Züge in Benzenschwil und Mühlau
- Raschestmögliche Realisierung des neuen Stellwerks Othmarsingen, Aufbau des S-Bahn-Knotens Othmarsingen
- Ausbau des RE6-Angebotes. Ausbau dieses Angebotes an Wochenenden und auf Werktage
- Früherlegung der Abfahrt der abendlichen RE6-Züge, so dass in Wohlen, Lenzburg und Aarau die Anschlüsse hergestellt und damit die Passagierzahlen erhöht werden können
- Langfristiges Ziel sind direkte Interregio- oder RegioExpresszüge von Basel über Aarau und das Freiamt nach Süden mit Halt in Wohlen und Muri. Im AS 2030 nicht enthalten, jedoch bei den Replas für den Sachplan Verkehr 2050 eingegeben.
- Evtl. Weiterführung von Südbahn-Express-Zügen bis Göschenen
- IR-Halte Basel-Luzern-Locarno in Rotkreuz mit Anschluss von/nach Aarau
- IC-Halte Bern-Zürich in Aarau.
- Weitere Optimierung des Busangebotes, so z.B. bei der Neukonzeption der Linie 217 (Muri-Affoltern). Bei den Bussen ist die Einführung neuer Projekte einfacher. Deshalb werden dazu nicht die gleich langen Vorlaufzeiten benötigt.

All diese Projekte sind (ausser dem Stellwerksausbau Othmarsingen und der Verlängerung des Südbahn-Express) im Mehrjahresprogramm Öffentlicher Verkehr des Kantons Aargau enthalten und damit behördenverbindlich.

Für die Kommission Öffentlicher Verkehr
Reto Widmer

3.c Jahresbericht 2024

Arbeitsgruppe Landschaft und Umwelt

Die Arbeitsgruppe hat sich zu folgenden Sitzungen getroffen: 27. Februar, 22. Mai, 21. August und 2. Oktober. Der Sitzung vom 21. August ist eine Feldbegehung in Hendschiken vorangegangen. Leo Rumpf von der ALG, Sektion Wasserbau, hat uns zwei renaturierte Bachabschnitte gezeigt, jenen in Hendschiken, der vor 10 Jahren erstellt worden ist und der soeben neu renaturierte Teil in Othmarsingen. Spannende Diskussionen sind dabei entstanden, eine interessante Weiterentwicklung der Renaturierungsarbeiten konnte beobachtet werden. Vor der Bünzbesichtigung hat uns Stefan Lendenmann seine Imkerei mit der Königinnenzucht vorgestellt.

Baumpflanzungen

Hendschiken
Auf der Hartfläche des Schulhausplatzes sind wie vereinbart nach dem Jugendfest im Sommer zwei Sommerlinden gesetzt worden. Dies als vernünftige Alternative den Platz ingesamt neu zu teeren bleibt er in der Mitte kiesig und wird über die Jahre von den zwei Linden beschattet.

Sarmenstorf
Wir haben die Natur- und Landschaftskommission der Gemeinde Sarmenstorf an drei Sitzungen begleitet (28. Februar, 6. Mai und 31. Oktober). Dabei sind diverse Aktionen besprochen und aufgegleist worden.

Auf dem Schulhausareal sind im Frühling nochmals drei Klimabäume, ein Kletterbaum sowie eine Naschhecke für Kinder gesetzt worden.

Auf dem Hof von Christoph Koch sind im Dezember weitere **5 Nussbäume** gesetzt worden.

Zudem hat das Bauamt an verschiedenen Orten auf Gemeindeland weitere acht Hochstammbäume gesetzt.

Bei der Wendelinskapelle ist in einer historischen Bepflanzung eine falsch gesetzte Atlaszeder umgepflanzt worden, damit das Eingangsbild mit den geschnittenen Rosskastanien wieder stimmig ist.

Wohlen
Auf dem Schwellhof von Peter Meyer wachsen neu zusätzlich **5 Obstbäume** und **zwei Eichen**. Die bestehenden Baumbestände wurden damit nochmals erweitert.

Entlang der Alten Anglikerstrasse soll eine Baumreihe gesetzt werden bestehend aus gut 30 hochstämmigen Bäumen. Da noch nicht alle Standorte bestätigt sind, wird die Pflanzung erst 2025 erfolgen. Es ist vorgesehen eine Baumreihe aus diversen, einheimischen, klimaresistenten Arten zu setzen.

Villmergen
Über die Beratung der Gemeinde sind im Herbst entlang der Allmendstrasse in Zusammenhang mit Sanierungsarbeiten abgegangene Bäume ersetzt und zusätzlich neue gesetzt worden.

Klemenz Hegglin, Mitglied der Arbeitsgruppe Landschaft und Umwelt der Repla Unteres Bünztal, hat in seinem Garten eine zweireihige, 10 m lange Hecke gesetzt. Sie setzt sich zusammen aus diversen einheimischen Gehölzen. Dazu gehören auch Wildäpfel, Wildbirnen, Steinkirschen und Faulbäume.

Mehlbeere, Baum des Jahres 2025
Die Dendrologische Gesellschaften Deutschland und der Schweiz (Baumliebhaber) haben die attraktive Mehlbeere zum Baum des Jahres 2025 erkoren. Die Mehlbeere ist trockenheitsresistent, ökologisch wertvoll und auch im Bünztal heimisch entlang sonniger Waldränder. Die Repla hat Mehlbeeren gratis an Interessierte abgegeben. Über einen Aufruf haben sich 95 Personen gemeldet. So sind am Samstag, dem 9. November 2024, 100 Mehlbeeren an Einwohner und Einwohnerinnen aus allen Replagemeinde abgegeben worden. Ein Grossteil der Bäume ist in Gärten gesetzt. Damit wird auch das Ziel erreicht mehr Natur im Siedlungsgebiet zu erhalten.

Amphibien
Im 2024 sind wieder keine Teiche gebaut, hingegen sind diverse Teichbauten besprochen, angedacht und zum Teil mit Baubewilligungen gesichert worden.

Sarmenstorf
Für die Teichprojekte in der Bergmatt und am Erusbach nahe der Alten ARA sind im Spätherbst die Baubewilligungen erteilt worden. Die zwei Teiche werden im Frühling 2025, sobald die Böden genügend abgetrocknet sind, gebaut.

Das Projekt im Nadelband ist weiter in Bearbeitung. Eine grosszügige Vernässung mit Teichen zugunsten der bedrohten Kreuzkröten soll hier entstehen. Im Idealfall 2024.

Villmergen
Das Baugesuch zu den Teichen beim Steinmüriweiher ist eingereicht und auf Wunsch der Bewilligungsbehörden nochmals angepasst worden. Die Baubewilligung ist uns am 17. Dezember 2024 erteilt worden. Die Teiche werden 2025 gebaut.

Wohlen
Im Chinits ist vor drei Jahren die Teichlandschaft mit einem Teich erneuert worden mit der Absicht, regelmässig eine zugewachsene Fläche zu erneuern. Eine erste Begehung dazu hat stattgefunden. Die Sanierung soll 2025 erfolgen.

Der Waldteich in der Dreihege, der vor 18 Jahren neu angelegt worden ist, soll 2025 erneuert werden. Die Vorbereitungsarbeiten dazu sind aufgenommen worden.

Die Teiche bei der ARA Wohlen-Villmergen sind noch in gutem Zustand, sollten aber in den kommenden Jahren teilweise erneuert werden.

Wildbienen / Natur im Baugebiet

Die Abteilung Landschaft und Gewässer hat das Projekt «Wildbienenstandorte im Baugebiet» lanciert. Diesbezüglich wurde in der Repla Folgendes umgesetzt/geplant:

Othmarsingen

Am Haldenweg ist eine 400 m² grosse Fläche, eine Fettwiese, zu einem Wildbienenstandort umgebaut worden. Im angrenzenden Wald wachsen mehrere grosse Bergulmen. Ein eher ungewöhnlicher Baum, da die meisten grossen Bergulmen an der Ulmenwelke gestorben sind. Da es sich um einen trockenen Standort handelt, sind nebst Rosen, Sanddorn und Faulbäumen auch drei Feldulmen gesetzt worden. Diese sind aber so platziert, dass der Bienenstandort nicht zusätzlich beschattet wird.

Sarmenstorf

Das gross angedachte Bienenprojekt kombiniert mit einem Dorfplatz ist nochmals um ein Jahr verschoben worden.

Hingegen ist mit der Landschaftskommission der Gemeinde das Projekt brachliegende Flachdächer zu begrünen, lanciert worden. Ein Pilotprojekt ist an Neumattstrasse 4 entstanden. Finanziert hat das die Gemeinde Sarmenstorf. Die fachliche Unterstützung ist über die Repla gelaufen. Mit diesem Pilotprojekt sollen weitere brachliegende Flachdächer belebt werden. Gleichzeitig wird damit auch ein Beitrag zu Gunsten des Klimas erbracht.

Waltenschwil

In Waltenschwil sind Beratungen erfolgt wie die Flächen um das Schul- und Gemeindehaus und beim Schützenhaus ökologisch aufgewertet werden können. Ein Prozess, der im 2025 fortgesetzt und dann hoffentlich auch umgesetzt wird.

Bachaufwertungen

Bünz

Ausserhalb der Mithilfe unserer Arbeitsgruppe ist 2024 der Bünzabschnitt zwischen Hendschiken und Othmarsingen renaturiert worden. Ein weiterer Abschnitt wird 2025 in Dottikon folgen. Die Bünzrenaturierung ist eine Erfolgsgeschichte, die vor 20 Jahren Niemand für möglich gehalten hätte. 2007 ist mit viel Skepsis der erste Bünzabschnitt zwischen Dottikon und Wohlen renaturiert worden.

2008 hat die Gemeinde Dottikon dafür den Bünztalpreis erhalten. In der Zwischenzeit hat der Biber die Bünz entdeckt und lebt in ihr und ihren Seitenbächen.

Erusbach
Am Erusbach in Sarmenstorf, bei der Hagmatte, ist bei seiner Freilegung vor 20 Jahren ein kleines Auengebiet entstanden. Der Zahn der Zeit hat es verlandet und überwachsen. Dank alten Bildern konnte der ursprüngliche Zustand eruiert und wieder hergestellt werden. Neu liegen teichartige Vertiefungen im und um den Erusbach, in denen Jungfische leben. Damit ist auch ein wertvoller Rückzugsort für die aquatische Fauna zu Trockenperioden mit entsprechendem Niedrigwasser entstanden.

Öffentlichkeitsarbeit
In Dottikon wird ab 2025 der letzte Bünzabschnitt renaturiert. Mit einer Schulklasse hat eine Exkursion stattgefunden. Die Kinder lernten einen verbauten und freifliessenden Fluss kennen. Sie freuen sich das Bauprojekt im kommenden Sommer mit weiteren Exkursionen zu begleiten und so die renaturierte Bünz zu erleben.

Weitere Themen

Kleinstrukturen unter allen Hochspannungsmasten anlegen
Die Zeit arbeitet für uns! Unter den meisten Hochspannungsleitungen sind auf Eigeninitiative der Landwirte Kleinstrukturen angelegt worden. Die letzten Hochspannungsmasten sollten noch mit Kleinstrukturen bestückt werden.

Othmarsingen
Die Idee der Lenzburgerstrasse entlang Alleebäume zu setzen, wird weiterhin verfolgt. Im Idealfall wird sie 2025 pflanzreif.

Dintikon
Mit dem Gemeinderat soll das Gespräch für Aufwertungsmassnahmen diskutiert werden, insbesondere zu Wildbienenstandorten im Baugebiet.

Naturschutzvereine
Alle zwei-drei Jahre findet ein Austausch mit den Natur- und Vogelschutzvereinen statt um so gemeinsame Projekte ausfindig zu machen. 2025 sollte wieder ein Anlauf genommen werden.

Finanzierung
Die Repla Unteres Bünztal hat die Planungs- und Aufwertungsmassnahmen auch 2024 mit Fr. 25'000.-- finanziert. Die Abteilung Landschaft und Gewässer des Departementes Bau, Verkehr, Umwelt hat die Repla über die gegenseitig unterzeichnete Leistungsvereinbarung zusätzlich mit pauschal Fr. 10'000.-- unterstützt.

Der Fonds Landschaft Schweiz unterstützt unsere Projekte mit 25 %. 2024 wird das ein kleinerer Betrag sein, da viele der erhofften Aufwertungsmassnahmen (Teiche, Baumreihen) erst 2025 erfolgen.

Ausblick auf geplante Aktivitäten 2025

Baumpflanzungen

Hendschiken
Bepflanzung entlang der Dottikerstrasse
Die Idee ist beim Gemeinderat deponiert. Sobald die Sanierung der Dottikerstrasse erfolgt, werden die Massnahmen ins Projekt eingebaut und umgesetzt.

Othmarsingen
Bepflanzung entlang der Lenzburgerstrasse

Sarmenstorf
Bäume an diversen Orten

Villmergen
Baumerneuerung entlang der Allmendstrasse

Wohlen
Baumreihe entlang der Alten Anglikerstrasse

Amphibien

Dintikon
Auf dem Land von Ueli Meyer könnten weitere Amphibienteiche gebaut werden. Eventuell auch die Erneuerung des Mühliweihers. Projekte, die am Reifen sind.

Sarmenstorf
Die Baubewilligungen für den Teich in der Bergmatte und am Erusbach bei der Alten ARA sind erteilt. Sobald die Bodenverhältnisse Bauarbeiten zulassen, werden diese erfolgen.

Die Amphibienlandschaft für Kreuzkröten im Nadelband wird Anfang 2025 aufgelegt und in der trockeneren Jahreszeit – Juli-August – umgesetzt.

Villmergen
Neue Teiche beim Steinmüri-Weiher

Wohlen
Die Teichsanierungen in en Dreihägen und im Chintis werden vorangetrieben.

Wildbienenlebensraum im Siedlungsgebiet

Nachdem es in Dottikon, Hendschiken, Othmarsingen, Sarmenstorf und Wohlen neue Wildbienenstandorte gibt, werden Möglichkeiten für weitere Wildbienenstandorte gesucht.
Im Fokus sind:
Uezwil, Dintikon, Waltenschwil und Hägglingen.

In Villmergen wird das Projekt am Rigacherweg nach den Einspracheverhandlungen noch im Winter 2025 umgesetzt.

Herzliches Dankeschön!
Ich danke an dieser Stelle meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Arbeitsgruppe, unserem umtriebigen Fachplaner Felix Naef sowie den Verantwortlichen in allen beteiligten Gemeinden und Naturschutzvereinen sowie, last but not least, den kantonalen Fachstellen für ihre tatkräftige Unterstützung und engagierte Mitarbeit für die Interessen unserer Natur und Landschaft.
Mit in den Dank einschliessen möchten wir den Fonds Landschaft Schweiz, der unsere Projekte seit Jahrzehnten ideell und finanziell unterstützt.

Arbeitsgruppe Landschaft/Umwelt
Der Präsident

Roland Polentarutti

6.1.2025

Anhänge: Aargauer Zeitung 20. Juli 2024; Aufwertung Steinmüriweiher
Wohler Anzeiger 6. August 2024, Aufwertungen für Edelkrebse
Wohler Anzeiger 13. September, Amphibienverbund Sarmenstorf
Aargauer Zeitung 17. September 2024, Neues für seltene Amphibien
Wohler Anzeiger 22. November 2024, Bericht Mehlbeere

Aargauer Zeitung 20. Juli 2024; Aufwertung Steinmüriweiher

Der einheimische Edelkrebs soll gerettet werden

Die Gemeinde Villmergen möchte mit zwei neuen Teichen das Verlanden vom Steimüriweiher verhindern.

Sathvigan S. Sarma

Im Steimüriweiher am Waldrand des Villmerger Ortsteils Hilfikon haben geschützte Edelkrebse ein wichtiges Rückzugsgebiet gefunden. Dort teilen sich die einheimischen Krebse das Habitat mit einer Vielzahl von Lebewesen und bilden ein empfindliches Ökosystem. Um diesen Lebensraum zu erhalten, hat die Gemeinde Villmergen ein Projekt gestartet. So liegt noch bis zum 12. August ein Baugesuch für zwei neue Teiche auf.

«In den nächsten 20 Jahren wird der Steimüriweiher verlanden», erklärt Gemeinderat Daniel Füglistaler, der Präsident der Natur- und Landschaftskommission. Dies sei der Fall, weil sich im Laufe der Jahre Schlamm gebildet hat, der sich im Weiher sammelt. «Den Schlamm abzusaugen und damit den aktuellen Weiher zu retten, wäre zu teuer», stellt Füglistaler klar. Deshalb hat die Natur- und Landschaftskommission der Gemeinde beschlossen, zwei künstliche Weiher anzulegen.

Baukosten werden auf 50 000 Franken geschätzt

Die Problematik der Verlandung wurde bereits vor zehn Jahren in der Natur- und Landschaftskommission diskutiert. Doch erst jetzt, mithilfe des Landschaftsarchitekten Felix Naef, konnte ein konkreter Plan entwickelt werden. Füglistaler berichtet: «Er hat den Input für das Projekt gegeben. Nur mit seinen umfassenden Kenntnissen der regionalen Natur konnten wir die Details ausarbeiten.»

Das Hauptziel ist klar definiert: Der Edelkrebs, der von nationaler Bedeutung ist, soll nicht aus Villmergen verdrängt werden. Füglistaler hofft: «Im besten Fall können wir noch mit dem Bau der Teiche in diesem Herbst beginnen.» Die Bauarbeiten werden von der Müller Kies AG Stetten ausgeführt und kosten insgesamt 50 000 Franken. Davon übernimmt der Kanton die Hälfte und der «Fonds Landschaft Schweiz» einen Viertel. Die Gemeinde Villmergen muss somit nur 12 500 Franken bezahlen.

Dieser Waldrand soll ausgelichtet werden. Dadurch sollen die neu entstehenden Teiche mehr Licht erhalten. Bild: Sathvigan S. Sarma

Der erste neue Teich wird direkt neben dem Wald mit einer Fläche von 100 Quadratmetern und einer Tiefe von 1,5 Metern angelegt. Das Wasser wird ohne Abdichtung vom Steimüribach in den Teich geleitet und bei Überfüllung wieder in den Bach zurückfliessen. Östlich davon entsteht der zweite Weiher mit einer Fläche von 200 Quadratmetern und einer Tiefe von 2 Metern. Dieser wird mit Schlammsand und stabilisierendem Kalk abgedichtet, um ein Austrocknen zu verhindern.

Das Baugesuch sieht auch vor, das kleine Waldstück zwischen dem Steimüriweiher und den neuen Teichen auszulichten. Dadurch soll die Situation des bestehenden Weihers verbessert werden, indem mehr Sonnenlicht auf ihn fällt. Zudem könnte auf diese Weise die Verschmutzung der neuen Teiche mit Laubblättern vermindert werden.

Neben den Weihern soll auch das Amphibienlaichgebiet Chalofe, das etwa 450 Meter weiter westlich im Wald liegt, angebunden werden. Damit will die Gemeinde die Biodiversität fördern und die Vernetzung der Amphibienstandorte optimieren.

Die Gemeinde hat auch ein weiteres Baugesuch eingereicht. Dieses liegt noch bis am 29. Juli auf und betrifft die Böschungssicherung des Sagiweihers. Er wurde im vergangenen Herbst durch einen Erdrutsch beschädigt und soll nun wieder instand gestellt werden. «Es ist ein sehr beliebter Aufenthaltsort, deshalb werden wir ihn im September wieder aufbauen», sagt Füglistaler abschliessend.

Wohler Anzeiger 6. August 2024, Aufwertungen für Edelkrebse

Edelkrebse sollen sicheren Platz erhalten

Baugesuch für zwei Teiche beim Steinmüri-Weiher in Hilfikon

Die Edelflusskrebs-Population soll langfristig gesichert werden. Der Steinmüri-Weiher erhält mehr Tageslicht und zwei neue Teiche sollen mithelfen, das Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung zu stärken.

Der Steinmüri-Weiher liegt oberhalb von Hilfikon auf einem Plateau mit Ausblick über das untere Freiamt. In diesem Waldweiher haben sich einheimische Flusskrebse angesiedelt. Die Gemeinde Villmergen will den verlandenden Weiher mit einem Bauprojekt vor dem Verlanden bewahren und den Edelkrebsen einen sicheren Standort bieten.

Aufgrund einer Massnahme im Bachsystem über Villmergen können die invasiven Signalkrebse aus den USA nicht in den Steinmüri-Weiher eindringen, was die Population sichert.

Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung

Rund 450 Meter entfernt liegt das Amphibienlaichgebiet Chalofe, welches im Bundesinventar als von nationaler Bedeutung eingetragen ist. Dort laichen Fadenmolch, Bergmolch, Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte, Erdkröte und Grasfrosch. So gesehen ist der Steinmüri-Weiher ein wichtiger Rückzugsort für diese seltenen, geschützten, einheimischen Tiere. «Wir gehen davon aus, dass der Edelflusskrebs in den 80er-Jahren den Weg vom Hallwilersee über den Rietenberg gesucht hat», so Gemeinderat Daniel Füglistaler.

So idyllisch die Szenerie beim Steinmüri-Weiher auch aussieht, der Weiher würde ohne Eingriff in naher Zukunft verlanden. zvg/raw

Zwei Teiche werden gebaut

Der eine Teich auf der feuchten Streu-/Schilffläche soll 100 m² gross werden und anderthalb Meter Tiefe erhalten. Dieser Teich wird ohne Abdichtung gebaut werden. Vom Steinmüri-Bach wird Wasser in den Teich geführt. Östlich davon soll ein zweiter Teich mit einer Fläche von 200 m² und einer Tiefe von bis zu 2 Metern entstehen. Damit er nicht austrocknet, wird dieser Teich mit Schlemmsand und Stabilisierungskalk abgedichtet. In der Umgebung sollen Holz- und Steinhaufen an den Ufern angelegt werden und damit Lebensraumansprüche abdecken.

Wald wird ausgelichtet

Zwischen dem Steinmüri-Weiher und den beiden neuen Teichen wird der Wald ausgelichtet. Damit soll erreicht werden, dass der Steinmüri-Weiher besser besonnt wird. Weiter soll damit auch ein Gesamtlebensraum entstehen und zusammenwachsen. Das neu angelegte Teichsystem eignet sich auch als Lebensraum für die Amphibien aus dem Gebiet Chalofe. Die Bevölkerung steht dem Projekt positiv gegenüber. Füglistaler weiss: «Das Gebiet um den Steinmüri-Weiher wird von Familien rege als Wandergebiet besucht.» Der Pächter Christian Michel, Mitglied der Natur- und Landschaftskommission, ist ein starker Befürworter des Projekts und sich bewusst, dass sich seine Pachtfläche verringern wird. «Da die Pachtverträge im Jahr 2025 auslaufen, werden wir prüfen, ob und wo Christian Michel eine «Ersatzfläche» erhält», so der Vorsteher der Natur- und Landschaftskommission.

Finanzierung wird aufgeteilt, Villmergen zahlt einen Viertel

Die Kosten für die Realisierung des Bauprojekts belaufen sich auf 50000 Franken und werden zur Hälfte vom Kanton Aargau, der Abteilung Landschaft und Gewässer, und je zu einem Viertel vom Fonds Landschaft Schweiz und von der Gemeinde Villmergen getragen werden. Die Arbeiten soll die Müller Kies AG, Stetten, übernehmen. Die Firma hat die Schlemmsand-Stabilit-Mischung entwickelt, welche als Mischung bereits mehrfach erfolgreich im Teichbau eingebaut wurde. --raw

Wohler Anzeiger 13. September, Amphibienverbund Sarmenstorf

Vorhandene Lücke schliessen

Baugesuch für neuen Amphibienteich in Sarmenstorf

Das Gebiet im Unteren Langenmoos in Sarmenstorf gilt heute als Amphibienstandort von nationaler Bedeutung. Jetzt sollen die Tiere noch mehr Lebensräume erhalten.

Der Eingriff in die Natur ist verhältnismässig klein, die Wirkung könnte gross werden. Mit eine neuen Teich in der Nähe der ausgedienten Kläranlage soll ein neuer Lebensraum für Amphibien geschaffen werden. Und somit eine bestehende Lücke verschwinden.

Schon heute finden Amphibien entlang des langsam fliessenden Erusbachs hervorragende Bedingungen vor. Mehrere Tümpel von unterschiedlicher Tiefe und Bepflanzung bieten mannigfaltige Lebensräume an. Tiere wie der Berg- und der Fadenmolch, Erdkröten, Grasfrösche, Gelbbauchunken und Geburtshelferkröten finden hier ideale Voraussetzungen. Sogar die seltene Kreuzkröte wurde in diesem Gebiet schon registriert. Allerdings besteht eine Lücke zwischen den bestehenden Teichen in der Vorstadt und beim Rückhaltebecken in Hilfikon. Für eine bessere Vernetzung braucht es einen weiteren Tümpel.

Auf der durchnässten Wiese direkt neben dem Erusbach soll neuer Lebensraum für Amphibien geschaffen werden. Bild: chh

Die Kosten belaufen sich auf 20 000 Franken

Diesen will die Gemeinde nun realisieren. Aktuell liegt das Baugesuch auf der Verwaltung auf. Der Standort des neuen Teichs befindet sich ganz in der Nähe der Kläranlage. Und damit fast in der Mitte der Strecke zwischen den beiden bestehenden Tümpeln. Die Fläche des neuen Gewässers soll rund 100 Quadratmeter betreffen, die Tiefe bis zu 80 Zentimeter. Dazu genutzt wird eine bestehende Wiese in einer Kurve des Baches anschliessend an die Brücke zur ARA.

Das Gebiet befindet sich in der Landwirtschaftszone, ist im Besitz der Ortsbürgergemeinde und ist verpachtet. Der neue Teich ist rund 15 Meter lang und 7 Meter breit geplant. Auf eine Bepflanzung des Ufers soll möglichst verzichtet werden, damit das Wasser nicht zu sehr beschattet wird. Verschiedene Holz- und Steinhaufen am Uferrand sollen zudem Lebensräume für weitere Tiere schaffen. Für den Unterhalt des Teichs und den jährlich nötigen Schnitt entlang des Ufers ist der Pächter des Landes besorgt. Die Kosten für den neuen Teich werden auf 20 000 Franken geschätzt, davon übernehmen die Gemeinde und der Fonds Landschaftsschutz Schweiz je einen Viertel, die anderen 10 000 Franken trägt der Kanton. Das Gesuch liegt noch auf bis 7. Oktober. *--chh*

Aargauer Zeitung 17. September 2024, Neues für seltene Amphibien

Neuer Teich für die seltene Kreuzkröte

Sarmenstorf plant im Gebiet Vorstadt ein Projekt für besseren Amphibien-Lebensraum.

Sathvigan S. Sarma

Am Erusbach in Sarmenstorf haben seltene Kreuzkröten ein wichtiges Rückzugsgebiet gefunden. In den Tümpeln entlang dem langsam fliessenden Bach teilen sich die einheimischen Kröten das Habitat mit einer Vielzahl von Lebewesen und bilden ein empfindliches Ökosystem. Zwischen den bestehenden Teichen und dem Hochwasser-Rückhaltebecken in Hilfikon gibt es jedoch keinen Amphibienlebensraum. Dadurch wird die Vernetzung der beiden Lebensräume behindert.

Die Gemeinde Sarmenstorf hat deshalb ein Projekt lanciert, um einen neuen Teich anzulegen. Das entsprechende Baugesuch liegt bis am 7. Oktober auf. Der neue Amphibienlebensraum ist auf einer Wiese in einer Kurve des Erusbachs geplant, also ganz in der Nähe der Brücke zur alten Kläranlage.

Hier neben der Brücke zur alten Kläranlage soll ein neuer Teich angelegt werden. Bild: Sathvigan S. Sarma

Der Teich soll so effizient wie möglich gestaltet werden

Das Hauptziel ist klar definiert: «Ziel ist es, das Lebensraumangebot und die Vernetzung für die Amphibien zu verbessern», schreibt die Gemeinde in ihrem Baugesuch. Dazu soll der neue Teich so effizient wie möglich gestaltet werden, um möglichst viele Tiere anzulocken.

Der 95 Quadratmeter grosse Teich soll rund einen Meter tief und gut belichtet werden. Um die Amphibien optimal zu schützen, werden bewusst keine Gehölze gepflanzt, die den Lebensraum beeinträchtigen könnten. Ausserdem sind an den Ufern des neuen Teiches Holz- und Steinhaufen geplant, die den Tieren als Verstecke dienen sollen.

Zudem soll die Umgebung regelmässig gepflegt werden, indem hoch wachsende Pflanzen geschnitten und Neophyten entfernt werden. Der Pächter des Grundstücks wird die Pflege des Teiches übernehmen.

Die Bauarbeiten werden von der Müller Kies AG Stetten ausgeführt und kosten insgesamt 20 000 Franken. Davon übernimmt der Kanton die Hälfte und der Fonds Landschaft Schweiz einen Viertel. Die Gemeinde Villmergen muss somit nur 5000 Franken beisteuern.

Die seltene Kreuzkröte soll im neuen Amphibienteich ein neues Zuhause finden. Bild: Josef Fischer (2.5.2022)

REPLA
REGIONALPLANUNGSVERBAND
UNTERES BÜNZTAL

Wohler Anzeiger 22. November 2024, Bericht Mehlbeere

Davon profitieren alle

Baumabgabe der Repla Unteres Bünztal in Dottikon

Die Arbeitsgruppe «Natur & Landschaft» der Repla hat das grosse Ziel, durch verschiedene Massnahmen den Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen aufzuwerten. Eine davon ist das Pflanzen neuer Bäume.

Die Mehlbeere, Sorbus aria, ist der Baum des Jahres 2024. Die Mehlbeere ist einheimisch, nicht allzu häufig, wächst in unserer Region an sonnigen, warmen Waldrändern. Die weissen Blüten im Frühling sind eine Pracht und wertvolles Futter für viele Insekten. Die rot leuchtenden Beeren im Herbst sind nicht nur attraktiv, sondern auch gesuchte Nahrung von Vögeln. Doch anders als die Mähr sind die Beeren nicht giftig, sondern im Gegenteil, reich an Vitamin C. So können die Beeren für Konfitüre, Gelée und edle Brände geerntet werden.

Doch das kommt erst später. Zuerst müssen die Pflanzen gesetzt werden. Und das ist vor wenigen Tagen geschehen. Die Repla Unteres Bünztal hat über die Medien allen Gartenbesitzern eine Mehlbeere angeboten. Auf dieses Angebot haben sich 97 Personen aus den Gemeinden der Repla Unteres Bünztal gemeldet.

Sie freuen sich über das grosse Interesse an den Bäumen: Landschaftsarchitekt Felix Naef (links) und Roland Polentarutti, Präsident der Arbeitsgruppe. Bild: zp

In vielen Bereichen tätig

Die Arbeitsgruppe Landschaft und Umwelt, präsidiert von Dottikons Gemeindeammann Roland Polentarutti, hatte bereits einige Baumpflanzungen in den verschiedenen Gemeinden vorgenommen. Auch wurden Teichbauten besprochen und «Wildbienenstandorte im Baugebiet» lanciert und durch die Repla umgesetzt oder geplant. Weitere Themen, welche die Kommission beschäftigen, sind Kleinstrukturen unter den Hochspannungsmasten. Das Geld nicht in schöne Pläne investieren, sondern in etwas Schönes in oder auf dem Boden, ist das Motto der Kommission. Und da passt die Aktion mit der Mehlbeere bestens ins Konzept.

100 neue Mehlbeeren

An der Abgeordnetenversammlung im Sommer stellte die Arbeitsgruppe das Projekt vor und präsentierte den Flyer. «Es braucht unsere Initiative», hiess es damals. An der Versammlung selber wurde auch eine erste Mehlbeere gepflanzt, und zwar auf dem Dachgarten des sanierten Chappelehofs in Wohlen. Danach erfolgte der Aufruf in den Gemeinden, der auf viel Interesse stiess. Am 9. November sind darum 100 Mehlbeeren bei der Baumschule Rosen Huber in Dottikon abgeholt worden. In 97 Gärten wird jetzt dieser dekorative, ökologisch wertvolle und trockenheitsresistente Baum wachsen und die Siedlungen im Freiamt bereichern. Das grosse Interesse hat die Verantwortlichen der Repla Unteres Bünztal und die Baumschule Rosen Huber überrascht, denn 100 neue Mehlbeeren zu finden, war die zentrale Kunst der Aktion. *--red*

Abb. 1: Bergmatte Sarmenstorf, Visualisierung des geplanten und bewilligten Teiches, der 2025 gebaut wird.

Abb. 2: Erusbach Alte ARA, Sarmenstorf; Visualisierung des geplanten und bewilligten Teiches, der 2025 gebaut wird.

Abb. 3 + 4: Bauarbeiten; Wiederherstellung der Auenlandschaft am Erusbach in der Hagmatte

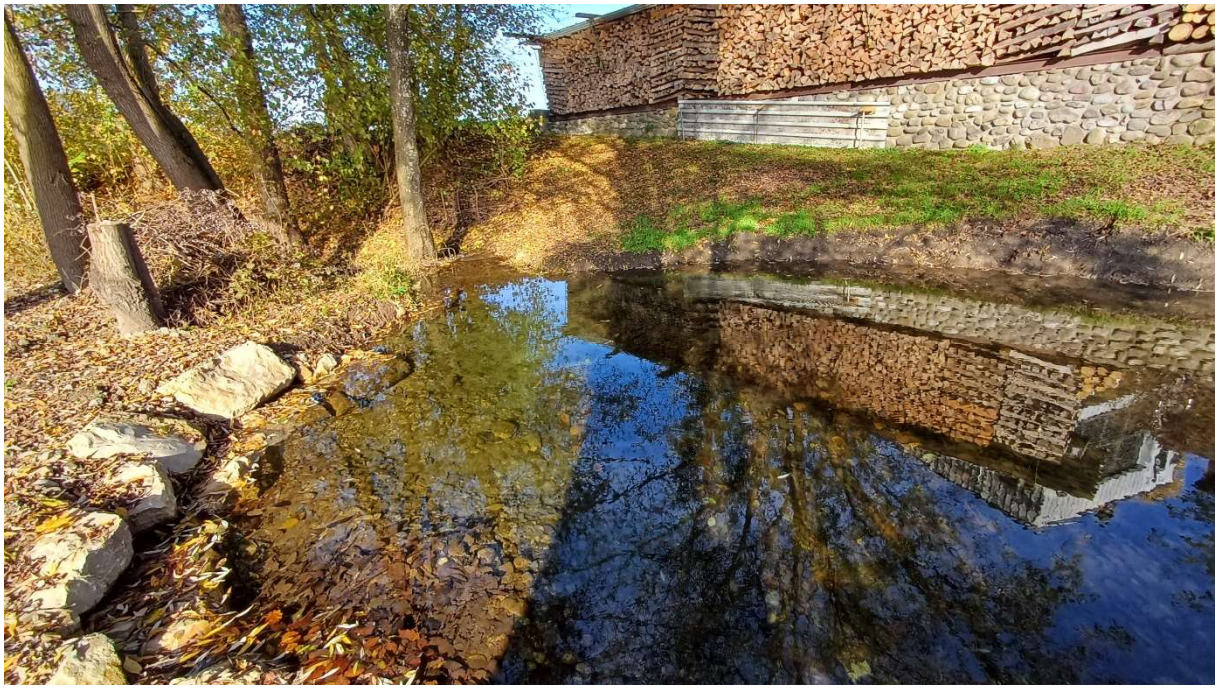

Abb. 5: Aufgeweiteter und abgetiefter Erusbach bei der Hagmatte.

Abb. 6: Neuer «Seitenarm», eine Abfolge von teichartigen Abschnitten, die einen Gegenbogen zum Erusbach formen. Bei hohem Wasserstand werden sie durchflutet, ab mittlerem Wasserstand funktionieren die Teiche wie Hinterwasser, die auf der unteren Seite jederzeit durchgängig sind für Fische.

Abb. 7: Leo Rumpf des Gewässerbaus erläutert der Arbeitsgruppe die Renaturierungsarbeiten an der Bünz in Othmarsingen.

Abb. 8: Mutige Renaturierungsarbeiten: Viele biologisch hochinteressante Hindernisse im Flusslauf mit einem viel grössserem Flussbett.

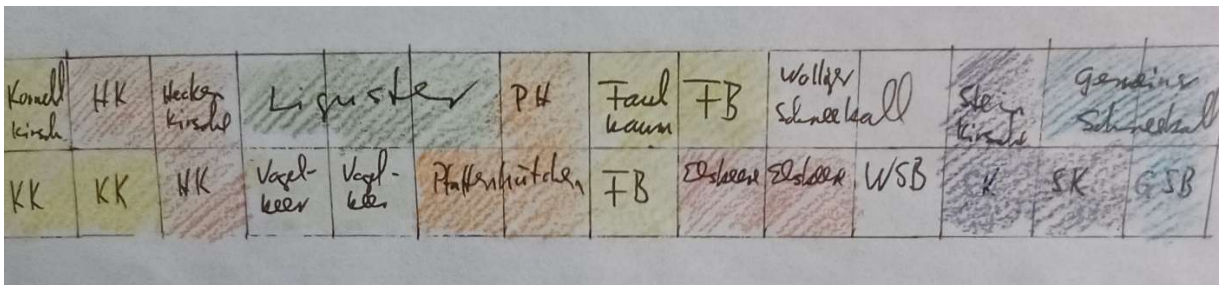

Abb 9: Pragmatisch skizzierter Pflanzplan für die neue Gartenhecke von Klemenz Hegglin

Abb.10: Die nach dem Pflanzplanskizze gesetzte Hecke. Ein vielfältiger, neuer Lebensraum im Siedlungsgebiet direkt nach der Pflanzung, bevor die hölzigen Kleinstrukturen eingebaut werden.

Abb. 11: Fettwiese entlang der Haldenstrasse vor dem Umbau zum Wildbienenstandort

Abb. 11: Neuer Wildbienenstandort am Haldenweg in Othmarsingen. Vor der Ansaat, bevor das Wasserbecken gefüllt worden ist.

Abb. 12: Die Mehlbeere, Sorbus aria, der Baum des Jahres 2024.

Abb. 13: Roland Polentarutti und Felix Naef bei der Ausgabe der Mehlbeerbäume in der Baumschule Rosen Huber in Dottikon am Samstag, den 9. November 2024.

REPLA
REGIONALPLANUNGSVERBAND
UNTERES BÜNZTAL

3.d Jahresbericht 2024

Arbeitsgruppe Gesundheitsversorgung Repla Mutschellen-Reusstal-Kelleramt und Unteres Bünztal

Die Planung der Langzeitversorgung mit Pflegebetten und medizinischen Dienstleistungen wurde vom Kanton an die Regionalplanungsverbände delegiert. Daher haben sich die Regionalplanungsverbände Mutschellen-Reusstal-Kelleramt und Unteres Bünztal zu einer Versorgungsregion gemäss § 13 Abs. 3 Pflegeverordnung zusammengeschlossen.

Eine Daueraufgabe der Arbeitsgruppe ist das Monitoring der Langzeitpflege. Das DGS nimmt die Auswertungen der Zahlen der Clearing-Stelle für alle Regionalplanungsverbände jährlich vor. Die Pflegebettenzahlen und der jeweilige Auslastungsgrad in den Gemeinden fliessen laufend in die Studien und die Bedarfsplanung der Pflege mit ein. Die Auswertungen wurden von der Arbeitsgruppe überprüft bzw. plausibilisiert. Der Bevölkerungsanteil der Generation 80+ wird stetig zunehmen, sich aber nicht im gleichen Anteil durch eine höhere Inanspruchnahme der Betten ausdrücken (u.a. Substituierung durch betreute Wohnformen, Ausbau ambulante Versorgung, besserer Allgemeinzustand). Gemäss rechnerischen Prognosen genügt der Bettenbestand mittelfristig, in den Heimen besteht aber nach wie vor ein gewisses Bettenpotenzial durch Belegung von BESA-Stufen 0-3 (41.7% Repla MRK, 12.4% Repla UB).

In ihren weiteren Arbeiten stützt sich die Arbeitsgruppe auf das "Strategiepapier Gesundheitsversorgung 2025". Dieses hat die konzeptionelle Grundlage für den Planungsprozess und die Schwerpunktthemen der Arbeitsgruppe geschaffen. Derzeit wird das Themenfeld der Wohnformen für selbstbestimmtes Leben bearbeitet. 2021 war die Erhebung des kommunalen Angebots (z.B. ambulant agierende Institutionen, Anlauf und Beratungsstellen, intermediäre Leistungserbringer) sowie die Erhebung der Wohnformen (z.B. Anzahl Wohnungen, Wohnungsgrössen, dazubuchbare Leistungen) für selbstbestimmtes Leben ein wichtiger erster Arbeitsschritt. 2022 wurde die Umfrage aufgrund der unterschiedlichen Qualität der Rückmeldungen präzisiert und ergänzt, zudem wurde der Austausch mit Pro Senectute Aargau und Pro Senectute Luzern hinsichtlich des Handlungsspielraums von Gemeinden und Regionen gesucht. 2023 wurde der Bericht als erster Entwurf abgeschlossen, im Regionalplanungsverband Mutschellen-Reusstal-Kelleramt im Rahmen einer Vorstandsitzung präsentiert und den Mitgliedsgemeinden zur Vernehmlassung zugestellt. Der Bericht wurde anfangs 2024 den Mitgliedsgemeinden des Regionalplanungsverbands Unteres Bünztal präsentiert und zur Vernehmlassung unterbreitet. Im Verlaufe des Frühlings 2024 wurden die Rückmeldungen der Gemeinden beider Regionalplanungsverbände überprüft und in den Bericht eingearbeitet. Die Arbeiten konnten im Sommer 2024 fertiggestellt werden[1].

Derzeit prüft die Arbeitsgruppe die Weiterverfolgung des Themas «Wohnen im Alter». Denkbar ist die Erhebung der Bedürfnisse von Personen in der Alterskategorie 65+ mit einer Bevölkerungsumfrage, die Ausarbeitung eines regionalen Altersleitbilds oder das Austesten raumplanerischer Möglichkeiten in Pilotgemeinden.

[1] Download unter https://www.replamrk.ch/Daten/Public/Projekte/Bericht_Wohnformen_240715.pdf

Die Arbeitsgruppe erarbeitete 2024 regionale Stellungnahmen bzgl. der Aufnahme zusätzlichen Pflegebetten im Alterszentrum Bärenmatt, Bremgarten und im Bifang Wohn- und Pflegezentrum, Wohlen. Mit dem Regionalplanungsverband Oberes Freiamt wurde ein Erfahrungsaustausch durchgeführt, u.a. zur Gesundheitspolitische Gesamtplanung 2030 und Ausbildung von Versorgungsregionen.

Fischbach-Göslikon, 6. Dezember 2024

Claudia Long, Gemeinderätin Fischbach-Göslikon
Vorsitz Arbeitsgruppe Gesundheitsversorgung

REPLA
REGIONALPLANUNGSVERBAND
UNTERES BÜNZTAL

4. Genehmigung Rechnung 2024

Bezüglich Rechnung wird auf die Beilage «Erfolgsrechnung und Bilanz» 2024 verwiesen.

Erläuterungen zu den Abweichungen

Die Rechnung 2024 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 15'674.21.

Die neue regionale Standortförderung konnte erst Ende des Jahres 2024 besetzt werden, woraus Minderaufwände bei der Siedlungs- und Standortentwicklung zu verzeichnen sind.

Minderaufwände waren ebenfalls bei den Arbeitsgruppen Verkehr und Gesundheitsversorgung zu verzeichnen. Die eingestellten Mittel für die Geschäftsstelle wurden nicht vollumfänglich benötigt.

REPLA
REGIONALPLANUNGSVERBAND
UNTERES BÜNZTAL

5. Genehmigung Budget 2026 und Mitgliederbeiträge

Budget 2026

Das Budget 2026 entspricht in etwa demjenigen des Jahres 2025. Für die Siedlungs- und Standortentwicklung werden CHF 60'000 eingestellt. Das Arbeitsprogramm wurde definiert.
Für die Aktualisierung des Landschaftsentwicklungsprogramms sollen für das Konto Landschaft und Umwelt zusätzlich CHF 10'000.00 vorgesehen werden.
Die Arbeitsgruppe Gesundheitsversorgung budgetiert für ihre vorgesehene Umfrage 65+ für 2026 10'000.00, welche die Grundkosten der Gruppe entsprechend erhöhen.

		Budget 2026		Budget 2025		Rechnung 2024	
Konto-Nr	**Bezeichnung**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
7900		**210'400.00**	**210'400.00**	**179'900.00**	**179'900.00**	**148'791.01**	**148'791.01**
7900.3000.00	Sitzungs- und Taggelder	8'000.00		8'000.00		6'100.00	
7900.3100.00	Büromaterial, Drucksachen	800.00		800.00			
7900.3130.00	Post-, Bank-, Telefongebühren	100.00		100.00			
7900.3130.01	Übrige Dienstleistungen	500.00		500.00		432.40	
7900.3130.02	Homepage	500.00		500.00		144.00	
7900.3132.00	Allg. Planungskosten, Koordination	12'000.00		12'000.00		12'487.60	
7900.3132.01	Landschaft und Umwelt inkl. LQP	60'000.00		50'000.00		49'977.50	
7900.3132.02	Verkehr	7'500.00		7'500.00		4'099.80	
7900.3132.03	Siedlungs- und Standortentwicklung	60'000.00		50'000.00		20'057.15	
7900.3132.04	Gesundheitsversorgung	20'000.00		10'000.00		10'779.30	
7900.3170.00	Spesen, Ehrenausgaben	1'000.00		500.00		1'020.70	
7900.3612.00	Entschädigung Geschäftsstelle/ Rechnungsführung	40'000.00		40'000.00		28'018.35	
7900.4400.00	Zinserträge		100.00		200.00		84.01
7900.4612.00	Gemeindebeiträge		103'000.00		100'000.00		101'525.00
7900.4631.00	Grundkostenbeitrag des Kantons		40'000.00		17'000.00		16'582.00
7900.4631.01	Übrige Kantonsbeiträge		45'000.00		45'000.00		30'600.00
7900.9000.00	Ertragsüberschuss					15'674.21	
7900.9001.00	Aufwandüberschuss		22'300.00		17'700.00		

Mitgliederbeiträge 2026

Der Vorstand beantragt die Beibehaltung des Mitgliederbeitrags für das Jahr 2026 von:

- CHF 2.50 pro Einwohner*in
- CHF 1.25 pro Einwohner*in für Doppelmitglieder

6. Anträge der Gemeinden

Anträge der Mitgliedsgemeinden sind bis am 10.06.2025 an die Geschäftsstelle info@buenztal.ch einzureichen.

7. Verschiedenes und Umfrage

REPLA
REGIONALPLANUNGSVERBAND
UNTERES BÜNZTAL

Referat im Anschluss an die Abgeordnetenversammlung:

Die Region im Fokus: Aufgabenfelder der Raumplanung von morgen

Die Raumplanung erfordert in Zukunft eine noch engere Zusammenarbeit auf regionaler Ebene, um infrastrukturelle und ökologische Herausforderungen bewältigen: Die Entwicklung von Sportinfrastrukturen, die Entflechtung von Nutzungs- und Schutzinteressen in Erholungsräumen oder die Sicherung und Aufwertung ökologischer Infrastrukturen.

Für ein Referat zu diesem Thema konnten Giovanni di Carlo gewonnen werden. Er ist Regionalplaner und setzt sich mit den verschiedenen Themen der Regionalentwicklung auseinander.